

Erklärung TASKAs zur Wahl von Handprothesen für beidseitig amputierte Patienten

Wir sind uns bei TASKA bewusst, dass beidseitig an den oberen Gliedmaßen amputierte Patienten unterschiedliche Bedürfnisse haben und dass für die einmalige Situation jedes Patienten verschiedenste Arten von Prothesen am besten geeignet sein können.

Wir haben eine einfache Philosophie: Der Patient an erster Stelle. Bei der Wahl der Prothese sollten die Fähigkeit und Erfahrung des Benutzers und dessen tägliche funktionelle Anforderungen ausschlaggebend sein. Während einige beidseitig amputierte Patienten von zwei TASKA-Händen profitieren könnten, mag es für andere vorteilhafter sein, eine TASKA-Hand mit einer anderen Vorrichtung, z. B. einer Handprothese mit einem Freiheitsgrad, einem Haken oder einer durch Körperkraft gesteuerten Lösung zu kombinieren, um ihre Unabhängigkeit und Ziele am besten zu erlangen.

Wir ermutigen Orthopädietechniker und Patienten, bevorzugt auf Funktionalität und Nutzen im Alltag zu achten, anstatt auf Gleichförmigkeit. Für jeden Einzelfall ist es wesentlich, verschiedene Geräte-Kombinationen in Versuchen und durch Einsatz im täglichen Leben zu testen, um die geeignetste Lösung finden zu können. Letztlich sollte über die endgültige Verschreibung vom Orthopädietechniker-Team und dem Patienten gemeinsam entschieden werden, während es Aufgabe TASKAs sein sollte, den Vorgang durch kräftiges Training, transparente Informationen und flexible Versuchsgelegenheiten zu unterstützen.

Es gibt keine einzig „richtige“ Lösung für beidseitig amputierte Patienten. Beste Ergebnisse werden erhalten, wenn in erste Linie die Anforderungen, Fähigkeiten und Vorlieben des Patienten berücksichtigt werden und Orthopädietechniker in der Lage sind, die Geräte auf angemessene Weise auszuwählen und zu kombinieren.

TASKA verpflichtet sich, Orthopädietechniker und Patienten beim Auffinden einer Lösung, egal welcher Art, zu unterstützen.